



**Rahmenplan Innenstadt / Maßnahme B 5: Funktionserweiterung,
Neustrukturierung und Modernisierung des Rathauszentrums
einschließlich neuem Multifunktionssaal und Stadtbibliothek**

Nutzungs- und Betriebskonzept für einen Multifunktionssaal

Verfasser:

Bernward Tuchmann

TUCHMANN Kulturberatung

Kellermannstr. 8 · 48149 Münster

Gustav-Müller-Str. 39 · 10829 Berlin

info@tuchmann-kulturberatung.de

www.tuchmann-kulturberatung.de

Stadt Rheine – Rahmenplan Innenstadt

Nutzungs- und Betriebskonzept für einen Multifunktionssaal

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

I. Hintergrund und Auftrag

1. Hintergrund
2. Aufgabenstellung
3. Durchführung

II. Identifikation potenzieller Bedarfe

1. Allgemeines
2. Ergebnisse

III. Technische Umsetzung der definierten Bedarfe

1. Allgemeines
2. Technik und Veranstaltungen
3. Ergänzung und Beispiele

Anlagen

Zusammenfassung

Die Stadt Rheine setzt seit dem Jahr 2015 den „Rahmenplan Innenstadt“ als integriertes Handlungskonzept für die nachhaltige Innenstadtentwicklung um. Ziel ist es, die ortsspezifischen Qualitäten hervorzuheben und die Vielfältigkeit zu steigern. Die Innenstadt wird städtebaulich und stadtgestalterisch aufgewertet, die vorhandenen Kommunikationsstrukturen werden gefestigt und neu ausgerichtet. Der Rahmenplan wird dazu beitragen, das Stadtzentrum auch weiterhin als wichtigen Handels-, Wirtschafts-, Kultur- und Lebensraum zu sichern.

Ein Bestandteil ist die Maßnahme „Funktionserweiterung, Neustrukturierung und Modernisierung des Rathauszentrums einschließlich neuem Multifunktionssaal und Stadtbibliothek“. Ein wichtiges Element dabei ist die Planung und Errichtung eines im Erdgeschoss gelegenen, zentral zugänglichen und multifunktional nutzbaren Saales für Veranstaltungen. Neben einer Nutzung für kommunale Veranstaltungen sollen insbesondere auch ehrenamtlich Tätige aus unterschiedlichen Bereichen (Kultur, Vereine, Bürgerschaft) hier aktiv werden können. Der Veranstaltungssaal erfüllt somit auch die Funktion eines kulturellen Zentrums der Innenstadt.

Gemeinsam mit der Stadtbibliothek bildet der multifunktionale Veranstaltungssaal im Rathauszentrum die Grundlage für ein bürgernahes, nichtkommerzielles Kultur- und Kommunikationszentrum in einer offenen Stadtgesellschaft. Kulturorte wie dieser sind Orte der Identifikation für die Bürgerinnen und Bürger, denen sie als Dialog- und Verweilort dienen.

Das Potenzial, das sich aus der Symbiose Veranstaltungssaal – Stadtbibliothek ergibt und das auf einer ganzheitlichen Betrachtung des Erdgeschosses im Rathauszentrum 2 (Qualität bei Aufenthalt, Angebot, Nutzung) basiert, ist vielfältig und wird maßgeblich zur Verbesserung und Aufwertung des gesamten Quartiers (Bahnhof – ZOB – Rathauszentrum – Staelscher Hof – Innenstadt) beitragen. Als offener, ganztägig zugänglicher Raum mit transparenter architektonischer Gestaltung wird die Einheit Veranstaltungssaal und Stadtbibliothek als einladender Ort wahrgenommen und wirkt darüber hinaus als freundliche „Visitenkarte“ der Stadt Rheine.

Der neue, zukünftige Veranstaltungssaal verfügt neben der zentralen und äußerst günstigen Lage (innerstädtische und (über-)regionale Verkehrsanbindung) über das außergewöhnliche Potenzial, nach der Umgestaltung des Gebäudes eine kulturelle Achse und Verbindung zwischen den Flächen für den ÖPNV und der Innenstadt zu werden und im Kontext des Stadtgefüges eine deutliche Aufwertung zu erlangen.

Durch flexible Teilungen im zukünftigen Veranstaltungssaal können zusätzliche Räume den Bedarf

an kleineren temporären Besprechungsräumen in der Innenstadt ergänzen. Aber auch eine Verschmelzung mehrerer Räume zu einem großen Veranstaltungssaal ist möglich. Der Veranstaltungsbereich sollte sich harmonisch in das Erdgeschoss des Rathauszentrums 2 mit seinen weiteren Angeboten und Funktionen einfügen.

Insgesamt ergibt sich für den Veranstaltungssaal ein Nutzungsmix aus städtisch organisierten und ehrenamtlich organisierten Veranstaltungen. Die Stadtverwaltung wird die Raumvergabe eigenständig durchführen. Gegebenenfalls kann der Betrieb Veranstaltungssaals betriebswirtschaftlich verbessert werden, wenn ausschließlich in den nicht öffentlich oder ehrenamtlich genutzten Betriebszeiten eine kommerzielle Nutzung ermöglicht wird. Diese würde nachrangig und auch nur mit einem geringen Anteil der Betriebsstunden ermöglicht, damit der Eindruck eines grundsätzlich nichtkommerziellen Raumes nicht verloren geht. Eine entsprechende Nachfrage ist insbesondere durch das neue angrenzende Hotel (ehemaliges Karstadt- / Hertie-Gebäude) vorstellbar.



Beispiel Multifunktionssaal: Stadtbibliothek Helsinki

I. Hintergrund und Auftrag

1. Hintergrund

Die Stadt Rheine setzt seit dem Jahr 2015 den sogenannten ‚Rahmenplan Innenstadt‘ um. Der Rahmenplan ist ein integriertes Handlungskonzept, dessen Inhalte der Leitfaden für die nachhaltige Innenstadtentwicklung Rheines in den kommenden Jahren sind. Ziel ist es, die ortsspezifischen Qualitäten hervorzuheben und die Vielfältigkeit der Innenstadt zu steigern. Die Innenstadt wird städtebaulich und stadtgestalterisch aufgewertet, die vorhandenen Kommunikationsstrukturen werden gefestigt und neu ausgerichtet. Der Rahmenplan wird dazu beitragen, dass das Stadtzentrum auch weiterhin als wichtiger Handels-, Wirtschafts- und Lebensraum gesichert und für die Zukunft gestärkt wird.

Der Rahmenplan formuliert insgesamt 14 Entwicklungsziele für die Innenstadt Rheines, auf deren Grundlage folgende sechs Handlungsfelder definiert sind:

- Besondere Orte der Innenstadt
- Vielfältiger Handelsstandort
- Wege der Innenstadt
- Eine Innenstadt für alle Generationen
- Wohnen in der Innenstadt
- Freiräume der Ems

Innerhalb dieser Handlungsfelder werden 50 Maßnahmen beschrieben, mit deren Umsetzung die o. a. Ziele erreicht werden sollen. Ein Bestandteil des Handlungsfeldes B ‚Vielfältiger Handelsstandort‘ ist die Maßnahme B5 ‚Funktionserweiterung, Neustrukturierung und Modernisierung des Rathauszentrums einschließlich neuem Multifunktionssaal und Stadtbibliothek‘. Diese Maßnahme ist eng verknüpft mit der Maßnahme B4 ‚Überprüfung des Einkaufsstandortes Karstadt / Hertie‘.

Das Rathauszentrum unterteilt sich in die Teilbereiche Rathauszentrum 1 (mit Ladenlokalen im Erdgeschoss sowie im 1. bis 5. Obergeschoss mit Flächen der Stadtverwaltung und insgesamt zehn Teileigentümern) und Rathauszentrum 2 (Bäckerei, Fleischerei, Stadtbibliothek, städtische Flächen; derzeit mit drei Teileigentümern) (s. Abb. 1).

Unmittelbar an das Rathauszentrum 2 grenzt bislang die ehemalige Karstadt- / Hertie-Immobilie an, welche seit dem Jahr 2009 leer steht. Die Stadt Rheine hat im Jahr 2017 das Grundstück der

ehemaligen Karstadt- / Hertie-Immobilie und das seit Herbst 2016 leerstehende Modehaus Mensing zuzüglich Nebenflächen im Rathauszentrum 2 erworben, um hier eine aktive Entwicklung betreiben zu können. Gemäß Beschluss des Rates der Stadt vom 08.05.2018 werden die Entwicklungen – ehemals Karstadt / Hertie einerseits und Rathauszentrum andererseits – als eigene Projekte in getrennten Verfahren bearbeitet.

Für die ehemalige Karstadt- / Hertie-Immobilie besteht die konkrete Absicht, die Immobilie im Rahmen eines mehrstufigen, strukturierten Bieterverfahrens an einen Investor zu veräußern und von diesem abreißen und entwickeln zu lassen. Hierfür steht die Stadt aktuell in Verhandlungen mit einem Investor, der einen künftigen Nutzungsmix aus Hotelbetrieb, Wohnen und Gastronomie / Einzelhandel plant, der gegebenenfalls durch kleinflächigen Einzelhandel ergänzt wird. Der Neubau des Investors wird mit einem Abstand von ca. zehn Metern vom Rathauszentrum 2 errichtet, um die Wegebeziehungen der Innenstadt und insbesondere im Umfeld des Rathauszentrums zu verbessern.

Durch diese inhaltliche sowie bauliche Trennung von der ehemaligen Karstadt- / Hertie-Immobilie werden die Chancen und Potenziale für eine Neuausrichtung des Rathauszentrums 2 deutlich erhöht. Auf Grundlage einer Analyse der aktuellen und zukünftigen Raumbedarfe der Stadtverwaltung und der Stadtbibliothek wurde eine Vorplanung erstellt, die auch die Belange der beiden anderen – privaten – Eigentümer im Rathauszentrum 2 berücksichtigt und unter Einbindung der städtischen Flächen im Rathauszentrum 1 eine Gesamtentwicklungsperspektive für das Rathauszentrum aufzeigt (s. Abb. 2).

Bestandteil dieser Planung ist eine Neuordnung und Flächenoptimierung im Erdgeschoss des Rathauszentrums 2. Hier werden die Wegebeziehungen – insbesondere vom Busbahnhof (ZOB) durch das Rathauszentrum in Richtung Fußgängerzone der Innenstadt – optimiert und die Flächenzuschnitte sowohl der vorhandenen (Bäckerei, Fleischerei, Stadtbibliothek) als auch der geplanten Nutzungen neu gegliedert.

Ein wichtiges Element dieser Vorplanung ist die Planung und Errichtung eines im Erdgeschoss gelegenen, zentral zugänglichen und multifunktional nutzbaren Saales für Veranstaltungen. Neben einer Nutzung für von der Stadt organisierte Veranstaltungen (politische Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit, Werkstätten, Vorträge, Seminare) soll insbesondere auch die Möglichkeit zur Nutzung von ehrenamtlich Tätigen gegeben sein (Kultur, Vereine, Stadtgesellschaft). Der Veranstaltungssaal soll dadurch auch die Funktion eines soziokulturellen Zentrums der Innenstadt erfüllen.

Die öffentliche Umbaumaßnahme im Rathauszentrum zieht private Investitionen insofern nach sich, als dass in diesem Zusammenhang die privaten Teileigentümer im Erdgeschoss des Rathauszentrums 1 („Mall“ mit Einzelhandel und Dienstleistungen) eine Aufwertung ihrer Ladenlokale und der öffentlich nutzbaren Wegeflächen beabsichtigen.

2. Aufgabenstellung

Die Planungsidee eines multifunktionalen Saales im Rathauszentrum 2 ist im Entwicklungsprozess Rathauszentrum weiter zu detaillieren und zu qualifizieren. Sowohl für die weitere Planung als auch für die Beantragung von Fördermitteln ist ein Nutzungs- und Betriebskonzept zu erarbeiten, mit dem die Anforderungen aus den Förderrichtlinien fachlich erfüllt werden.

Hierbei ist der Fokus gleichermaßen auf eine ausgewogene, den Förderbedingungen entsprechende Nutzung, wie auch auf einen wirtschaftlichen und sparsamen Betrieb zu richten. Die Gestaltung des Saales muss baulich, technisch und inhaltlich den Anforderungen der potenziellen Nutzer und des künftigen Betriebes entsprechen. Hier ist fachlicher Input bereits im Zusammenhang mit den nächsten Planungsschritten (Entwurfsplanung) erforderlich.

Die Stadt Rheine beabsichtigt, Mittel der Städtebauförderung zur Kofinanzierung der Umbaumaßnahme im Rathauszentrum, die den Veranstaltungssaal einschließt, zu beantragen. In ersten diesbezüglichen Abstimmungsgesprächen mit dem zuständigen Ministerium des Landes NRW und der Bezirksregierung Münster wurde die Förderfähigkeit dem Grunde nach bestätigt.

3. Durchführung

Die Projektleitung wurde Herrn Tim Reuter (Stadt Rheine, Interner Service) übertragen. Mit der Aufgabe, das Nutzungs- und Betriebskonzept für den Veranstaltungssaal zu formulieren, wurde im Anschluss an eine Ausschreibung das Büro TUCHMANN Kulturberatung (Münster / Berlin) beauftragt. Als Berater waren tätig: Herr Bernward Tuchmann, Inhaber des o.a. Unternehmens und Geschäftsführer der Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V. (INTHEGA, Ludwigsburg) sowie Herr Wesko Rohde, Projektberater Kulturbauten und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft (DTHG, Bonn). Ferner wurde Herr Günter Strauch als externer Projektberater hinzugezogen.

In einem ersten Schritt wurden die Verwaltungseinheiten identifiziert, die künftig unmittelbar oder mittelbar den multifunktionalen Veranstaltungssaales nutzen. Je eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter dieser Verwaltungseinheiten (inkl. der städtischen Tochtergesellschaft – Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH) haben im Rahmen von drei Arbeitssitzungen die Bedarfe

an einen multifunktionalen Saal definiert. Durch die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe konnten kurzfristig und effektiv die Bedarfe für städtisch organisierte Veranstaltungen identifiziert werden. Zusätzlich konnten die Arbeitsgruppenmitglieder auf Grund ihrer Erfahrung und der regelmäßigen Kontakte mit Vereinen, Institutionen, etc. der entsprechenden Arbeitsgebiete auch die dort bestehenden Bedarfe definieren.

Bei der Erhebung wurden sowohl bereits existierende Veranstaltungen als auch potenzielle künftige Bedarfe beschrieben. Die bereits existierenden Veranstaltungen wurden hierbei nur unter der Prämisse berücksichtigt, dass die Verlagerung auf Grund der Neuausrichtung des bisherigen Veranstaltungsortes erforderlich wird (z. B. Besprechungsraum Kulturetage; Ratssaal im Neuen Rathaus).



Beispiel Multifunktionssaal: Balthasar-Neumann Saal, Würzburg

II. Identifikation potenzieller Bedarfe

1. Allgemeines

Zur strukturierten Ermittlung der Bedarfe und Anforderungen an einen multifunktionalen Veranstaltungssaal wurde von der Stadt Rheine ein mit dem Gutachter abgestimmter Fragebogen entworfen, der an die potenziellen Nutzer eines solchen Raumes per E-Mail verschickt und in dieser Form beantwortet werden sollte.

Inhaltlich bezogen sich die einzelnen Fragen auf verschiedene bestehende oder noch zu organisierende Veranstaltungen der Stadt Rheine sowie externer Veranstalter, deren Zielgruppen, Größe, Häufigkeit und sonstigen Modalitäten sowie Anforderungen an den Saal und mögliche Dienstleistungen während der Veranstaltung (Technische Unterstützung, Catering, Hausmeisterdienst).

2. Ergebnisse

Die identifizierten Veranstaltungen, die in dem multifunktionalen Veranstaltungssaal stattfinden (sollen), werden überwiegend von unterschiedlichen Stellen der Stadt Rheine initiiert (Ergebnisse im Detail s. Anlage). Inhaltlich sollen im multifunktionalen Veranstaltungssaal Arbeitskreise und -sitzungen, Seminare / Fortbildungen und Messen / Fachtagungen stattfinden, aber auch Formate wie etwa Mitgliederversammlungen von Vereinen, (Erfahrungs-) Austauschtreffen verschiedener Gruppen, Festveranstaltungen, Lesungen, Theatervorstellungen und Gesprächskreise.

Es wurden insgesamt 39 verschiedene Veranstaltungsarten identifiziert. Zuzüglich der Sitzungen des Stadtrates und seiner Gremien ist von ca. 340 Veranstaltungen pro Jahr mit mehr als 15.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auszugehen.

Die identifizierten Veranstaltungen, die in dem multifunktionalen Veranstaltungssaal stattfinden (sollen), werden überwiegend von unterschiedlichen Organisationseinheiten der Stadt Rheine für die Bürger initiiert (Ergebnisse s. Anlage). Inhaltlich sollen im multifunktionalen Veranstaltungssaal Festveranstaltungen, Lesungen, Theatervorstellungen und Gesprächskreise stattfinden, aber auch Formate wie etwa Arbeitskreise und -sitzungen, Seminare / Fortbildungen und Messen / Fachtagungen Mitgliederversammlungen von Vereinen, (Erfahrungs-) Austauschtreffen verschiedener Gruppen. Die Veranstaltungen richten sich an unterschiedliche Zielgruppen aller Generationen in unterschiedlichen Zusammensetzungen.

Die Veranstaltungen werden zu einer Belebung des Quartiers Innenstadt führen und damit die zentrale Funktion der Innenstadt stärken. Der multifunktionale Veranstaltungssaal wird insbesondere

durch das Zusammenspiel mit der Stadtbibliothek und durch die optimale Lage unmittelbar am ZOB und in Bahnhofsnähe für hohe Frequenzen sorgen und damit auch den Einzelhandel und Dienstleistungen stärken. Durch unterschiedliche und vielfältige Veranstaltungen wird das kulturelle Angebot hochwertig ergänzt und damit die Stadt Rheine für Familien, Arbeitgeber und –nehmer, aber auch als Tourismusstandort attraktiver.

Unter besonderer Berücksichtigung des Quartiersbezugs wurde auch nach örtlichen Aspekten der jeweiligen Zielgruppe gefragt: so richtet sich der mehrheitliche Anteil der Veranstaltungen (auch) an Personen aus dem gesamten Stadtgebiet, weniger bezogen sich auf Personen aus dem Innenstadtquartier bzw. außerhalb von Rheine, auch der Kreis Steinfurt wurde hier genannt. Darüber hinaus gibt es ebenfalls Angebote für Personen mit Migrationshintergrund, für Personen mit Einschränkungen (Mobilität, Sehen, Hören) und für Fachkolleginnen und -kollegen.

Bezüglich eines Eintrittsgeldes ist festzustellen, dass für den überwiegenden Anteil der Veranstaltungen keinerlei Eintrittsgelder erhoben werden. Etwas mehr als ein Drittel der angegebenen Formate richtet sich an bis zu 25 Teilnehmende, die maximale Teilnehmerzahl wird mit bis zu 200 angegeben.

Ferner wurde nach verschiedenen zeitlichen Aspekte der Veranstaltungen gefragt, zunächst nach Turnus und Häufigkeit der Veranstaltungen (jährlichen, quartalsweise, monatlich, etc.), auch Veranstaltungen „ohne festen Rhythmus“ wurden hier dokumentiert. In Bezug auf den Wochentag ergab die Umfrage, dass die meisten Veranstaltungen werktags stattfinden. Darüber hinaus wurde dokumentiert, zu welcher Tageszeit die Veranstaltungen jeweils stattfinden, hieran knüpfte die Frage nach der Dauer der Veranstaltungen in Stunden an (inklusive Vor- und Nachbereitung).

Es ist davon auszugehen, dass neben den identifizierten Veranstaltungen, nach Fertigstellung des multifunktionalen Saals weitere Nutzergruppen Interesse bekunden werden. Es ist ferner davon auszugehen, dass durch die vorgenommene Form der Bedarfsanalyse und unter Beachtung der baulichen Gegebenheiten der multifunktionale Veranstaltungssaal auch für diese („neuen“) Nutzergruppen ideale Bedingungen für erfolgreiche Veranstaltungen bieten wird.

Insgesamt ergibt sich für den multifunktionalen Veranstaltungssaal ein Nutzungsmix aus städtisch organisierten Veranstaltungen und ehrenamtlich organisierten Veranstaltungen, die noch um einen geringen Anteil kommerzieller Veranstaltungen ergänzt werden können. Hier ist insbesondere durch das neue angrenzende Hotel eine Nachfrage vorstellbar.

Gemeinsam mit der Stadtbibliothek bildet der multifunktionale Veranstaltungssaal im Rathauszentrum die Grundlage für ein bürgernahes Kultur- und Kommunikationszentrum in einer offenen Stadtgesellschaft. Kulturorte wie dieser sind Orte der Identifikation für die Bürgerinnen und Bürger, denen sie als Dialog- und Verweilort dienen.

Das Potenzial, das sich aus der Symbiose von Veranstaltungssaal und Stadtbibliothek ergibt und das auf einer ganzheitlichen Betrachtung des Erdgeschosses im Rathauszentrum 2 (Qualität bei Aufenthalt, Angebot, Nutzung) basiert, ist vielfältig und wird maßgeblich zur Verbesserung und Aufwertung des gesamten Quartiers (Bahnhof – ZOB – Rathauszentrum – Staelscher Hof – Innenstadt) beitragen. Als offener, ganztägig zugänglicher Raum werden Saal und Bibliothek als einladender Ort wahrgenommen und wirken darüber hinaus als freundliche „Visitenkarte“ der Stadt Rheine.



Beispiel Multifunktionssaal: Kolpinghaus Campus, Krenz

III. Technische Umsetzung der definierten Bedarfe

1. Allgemeines

Der zu untersuchende Raum für den zukünftigen Veranstaltungssaal, welcher unmittelbar an die Stadtbibliothek und den Busbahnhof anschließt und sich weiterhin in direkter Nähe zum Zentrum der Stadt befindet, verfügt über eine zentrale und verkehrsgünstig Lage, auch wenn es dem Ort insgesamt momentan noch an Attraktivität fehlt.

Ziel der Betrachtungen aus baulich-technischer Sicht ist die konkurrenzfreie Herangehensweise an die Kulturorte der Stadt mit Blick auf eine Erweiterung und sinnvolle Ergänzung der kulturellen und kommunikativen Infrastruktur der Stadt Rheine.

Das Gebäude hat grundsätzlich das Potenzial, nach der Umgestaltung und dem Abriss des Nebengebäudes (ehemals Hertie) eine kulturelle Achse und Verbindung zwischen den Flächen für den ÖPNV (ZOB direkt am Rathaus) und der Innenstadt zu werden und im Kontext des Stadtgefüges eine deutliche Aufwertung zu erlangen.

Im Zusammenspiel mit der Bibliothek kann ein multifunktionaler Veranstaltungsbereich im Rathauszentrum 2 die Grundlage eines bürgernahen Kultur- und Kommunikationszentrums bilden. Kulturorte sind Orte der Identifikation und immer auch positiver Wertschätzung der Bürger, denen sie als Kommunikations- und Verweilort dienen.

Das Potenzial, das sich aus einer Symbiose von Bibliothek und angeschlossenem Kultur- und Kommunikationszentrum und der in Planung befindlichen hochwertigen Hotelanlage ergibt, ist vielfältig und wird maßgeblich zur Verbesserung des Quartiers und zur Aufwertung der Bahnhofsfächen und des angeschlossenen Busbahnhofs führen. Die Areale um die Bahnhöfe können synergetisch an Attraktivität zulegen.

Die ideale Anbindung an den ÖPNV dient allen Nutzergruppen. Finden im Kultur- und Kommunikationszentrum beispielsweise theaterpädagogische Aktivitäten für Jugendliche statt, werden die Eltern bei der direkten Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ihre Kinder sorgenfreier teilnehmen lassen. Bei einer zu erwartenden Verstärkung des ÖPNV in den kommenden Jahren ist der Standort nochmals aufgewertet und lädt zur Teilhabe und zu Treffen ein.

Dem Hotel kann die Möglichkeit einer nachrangigen Nutzung der Veranstaltungsräume ermöglicht werden, was eine klare Verbesserung und Stärkung des Quartiers darstellen würde. Eine solche

Initiative aus Privatwirtschaft und Bürgerschaft stellt ein lebendiges Beispiel zur Förderung aktiver Entwicklungen der Stadt Rheine dar.

Auch die Einbindung politischer Veranstaltungen in ein Konzept eines solchen Hauses schafft Dialoge auf Augenhöhe und etabliert offene Gesellschaften in einer modernen Stadt.

2. Technik und Veranstaltungen

Neben einem größeren, flexibel zu bestuhlenden Saal für max. 150 Personen (ca. 250 qm) sind zwei weitere (ca. 50 qm) Räume für Seminare, Schulungen oder als moderne „Co-Working-Spaces“ zur Verfügung zu stellen, die in einen organisatorischen und veranstaltungstechnischen Gesamtkonzept zentral betreut werden. Eine gemeinsame Disposition, welche durch die Stadt Rheine sichergestellt wird, schafft Planungssicherheit und stellt das Fundament einer wirtschaftlichen Planung dar.

Durch flexible Teilungen im zukünftigen Veranstaltungssaal können zusätzliche Räume den Bedarf an kleineren temporären Besprechungsräumen in der Innenstadt ergänzen, die seit einiger Zeit gerade in Bahnhofsnähe überregional stark gefragt sind. Aber auch eine Verschmelzung mehrerer Räume zu einem großen Veranstaltungssaal ist generell möglich und bietet Möglichkeiten für weitere individuelle Veranstaltungsarten.

Die Räume sind sowohl mit medien- und veranstaltungstechnischen Einrichtungen sowie professionellen Lichanlagen auszustatten, welche die Basisvoraussetzungen für gelungene Veranstaltungen bilden. Die technischen Einrichtungen bestehen vorzugsweise aus einfach zu handhabenden und mit Einweisung zu betreibenden Bauteilen, um eine möglichst einfache Bedienung durch eingewiesene und geschulte, aber nicht zwingend ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten.

Die Räume sind darüber hinaus mit einem Netz an „Versätzen“ (Mehrfachdosen für Medien-, Audio- und Veranstaltungstechnik) auszustatten, um den Nutzungsbedarfen optimal zu entsprechen. Für die durchgehende Nutzung ist von einem Personalbedarf von zwei fachkundigen Mitarbeitern der Veranstaltungstechnik auszugehen. Für einen störungsfreien und qualitativ hochwertigen Ablauf von Veranstaltungen ist die Einbeziehung von Fachkräften unabdingbar. Der große Saal sollte zusätzlich über ein kleines Lichtstellwerk mit eingeschränkten Möglichkeiten der Lichtgestaltung verfügen, um Lesungen, Seminare oder Tagungen professionell ausleuchten zu können.

Die derzeitige Deckenhöhe ist für eine optimale Ausleuchtung zu niedrig und sollte möglichst durch

eine Änderung der Lüftungsführungen erweitert werden. Die größeren Höhen würden auch den Raumverhältnissen besser entsprechen und großzügigere Bereiche schaffen. Die Lüftung darf Geräuschimmissionen von 38 db nicht überschreiten und muss einen optimalen Austausch der Luft gewährleisten.

Sinnvoll und notwendig ist es, die Bereiche akustisch voneinander zu entkoppeln, aber in der Ansicht möglichst offen zu bleiben. Glaskonstruktionen schaffen eine offene und kommunikative Atmosphäre und unterstützen die Intentionen des Veranstaltungsortes. Die Möglichkeit der Abgrenzung und / oder Verdunklung sollte gegeben sein. Das trifft sowohl für Präsentationen zu als auch für Nutzungen, die nicht öffentlich einsehbar sein sollen.

Der Veranstaltungsbereich sollte sich harmonisch, offen und transparent in das Erdgeschoss des Rathauszentrums 2 mit seinen weiteren Angeboten und Funktionen einfügen. Lagerflächen und Technikräume müssen in ausreichender Fläche zur Verfügung stehen. Die Lagerflächen sollten nach Erfahrungswerten mit ca. 20 % der Grundfläche zu kalkulieren sein. Technikräume mit einer zentralen Unterbringung von Schalt- und Medienschränken erfordern eine räumliche Trennung und störungsfreie Verlegung der Kabel der Medien- und Audiotechnik .

3. Ergänzung und Beispiele

Grundsätzlich sollte auf eine gehobene Qualität, Einfachheit, Flexibilität und auf offene Bereiche geachtet werden. Dieses Konzept beinhaltet z. B., dass eine temporäre Kasse bei Veranstaltungen mit einfachen Mitteln hergestellt werden kann, eine mobile Bühne / Podest für Veranstaltungen zur Verfügung steht oder in einem Nebenraum mit mobilen Garderobenständern eine Garderobe eingerichtet werden kann.

Eine einfache Gastronomie ist für den neuen Veranstaltungssaal wünschenswert. Hier sollte in erster Linie auf private Anbieter des näheren Umfeldes zurückgegriffen werden. Kaffee und Wasser zu allen Zeiten steigern die Qualitäten der Aufenthaltsbereiche. Bei Abendveranstaltungen könnte ein vertraglich eingebundener Caterer das Angebot erweitern und so eine gehobene und feierlichere Atmosphäre schaffen.

Münster, 12.06.2019

gez. Tuchmann

Anlagen

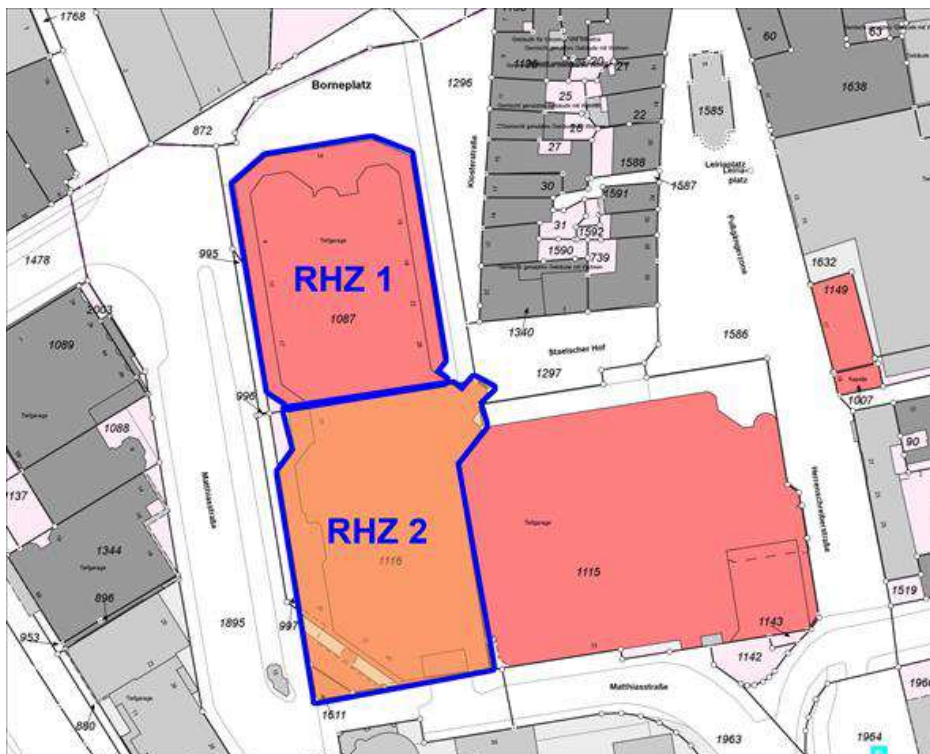
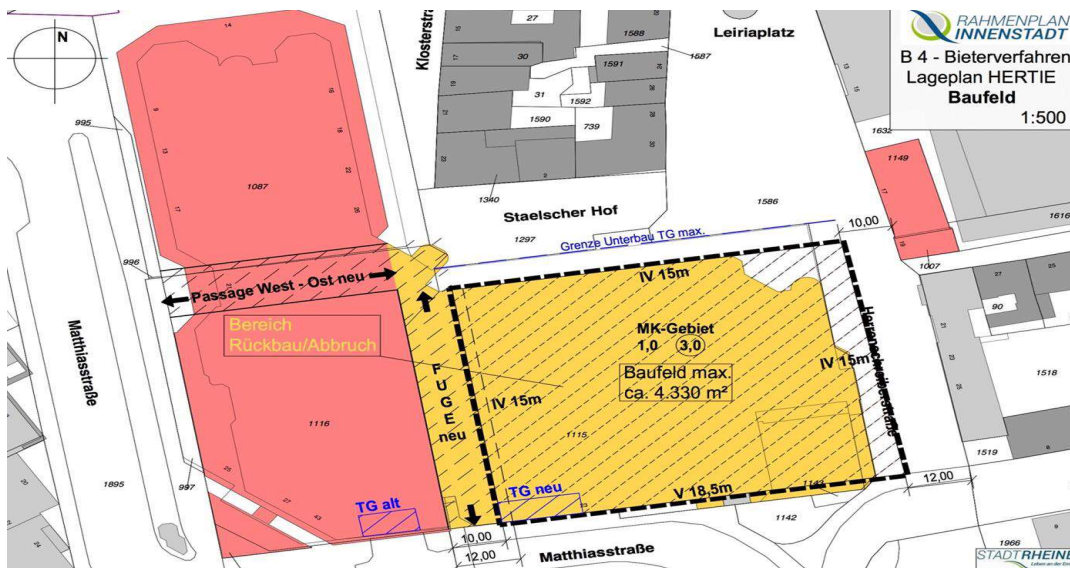


Abb. 2: Lageplan Bieterverfahren ehemals Karstadt / Hertie mit „Fuge“



Anlage

Steckbrief zur strukturierten Ermittlung der Bedarfe/Anforderungen an einen multifunktionalen Veranstaltungssaal

Veranstaltung:

Veranstalter: ☐ Stadt Rheine Bereich:
 ☐ Externer Name:

Zielgruppe der Veranstaltung:

(Mehrfachnennung möglich)

- | | |
|--------------------------------------|---|
| ☐ Familien | ☐ Personen mit Migrationshintergrund |
| ☐ Erwachsene | ☐ Personen aus der gesamten Stadt |
| ☐ Kinder | ☐ Personen aus dem Innenstadtquartier |
| ☐ Jugendliche | ☐ Personen auch außerhalb von Rheine |
| ☐ Senioren | ☐ Personen mit Einschränkungen (Mobilität, Sehen, Hören) |

Wir für die Veranstaltung ein Eintrittsgeld erhoben?

☐ Ja ☐ Nein

Wie viele Personen nehmen an der Veranstaltung teil?

- ☐ bis 10 Personen
- ☐ bis 25 Personen
- ☐ bis 50 Personen
- ☐ bis 100 Personen
- ☐ bis 150 Personen
- ☐ bis 200 Personen
- ☐ über 200 Personen

Platz für Anmerkungen:

Häufigkeit der Veranstaltung:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| ☐ jährlich | ☐ monatlich |
| ☐ halbjährlich | ☐ wöchentlich |
| ☐ quartalsweise | |

Platz für Anmerkungen:

Wochentag der Veranstaltung:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| ☐ Montag | ☐ Montag – Donnerstag |
| ☐ Dienstag | ☐ Freitag |
| ☐ Mittwoch | ☐ Samstag |
| ☐ Donnerstag | ☐ Sonntag |

Tageszeit:

Dauer in Stunden (inkl. Vor- und Nachbereitung):

Anforderungen an den Saal:

Einsehbarkeit / Öffentlichkeitswirksamkeit

- ☐ Veranstaltung darf nicht eingesehen werden.
- ☐ Veranstaltung sollte/kann einsehbar sein.
- ☐ Einsehbarkeit soll zeitweise verhindert werden.

Platz für Anmerkungen:

Ausstattung:

- ☐ Stühle / Bestuhlungsplan
- ☐ Tische (auch unterfahrbar für Rollstuhlfahrer)
- ☐ Bänke
- ☐ Bühne
- ☐ „besondere“ Sitzmöbel
- ☐ Beamer / Leinwand.
- ☐ Whiteboard
- ☐ Internet / W-LAN
- ☐ Mikrofon
- ☐ Diskussionsanlage
- ☐ Möglichkeit, Musik etc. abzuspielen
- ☐ „besondere“ Beleuchtungsmöglichkeiten
- ☐ Moderatorenunterlagen
- ☐ Steckdosen (evtl. erhöhter Bedarf für Assistenzgeräte)
- ☐ Rednerpult (höhenverstellbar)
- ☐ Unterteilbarkeit der Räume
- ☐ Präsentationsflächen (Wände für Pläne, „Whiteboards“)

Anforderungen an Dienstleistungen:

Catering

Wird ein Catering benötigt? ☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja: ☐ Getränke (Kaffee, Tee, Kaltgetränke)

☐ Speisen ☐ Brötchen ☐ Obst

☐ Kuchen ☐ warme Speisen

Wird eine bestimmte Bestuhlung etc. benötigt („Hausmeisterdienst“)?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, wofür?

Wird eine technische Einweisung benötigt?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, wofür?

Muss ein Techniker während der Veranstaltung anwesend sein?

☐ Ja ☐ Nein

Sonstiges

Gibt es sonstige Anforderungen:

☐ Zugang von außen

☐ möglichst große Öffnung Richtung Staelscher Hof

☐ Foyer

☐ Garderobe

☐ Nebenräume

☐ Informationen / Aushänge / Hinweisschilder

☐ Verwendung von Piktogrammen

Steckbrief erstellt durch:

Anlage

Steckbriefe zur strukturierten Ermittlung der Bedarfe und Anforderungen an einen multifunktionalen Veranstaltungssaal – Auswertung

Rücklauf Steckbriefe:	45
------------------------------	-----------

1. Veranstaltung

Arbeitskreise, Arbeitssitzungen mit Kooperationspartnern, Arbeitskreise/ Netzwerktreffen/ Seminare, Fachtagungen, Messen/ Ausstellungen, Bürger-/Anliegerinformationsveranstaltung, Eigentümerversammlung, Innenstadtdialog, Unternehmerfrühstück „Meet & Eat“, Jahrestreffen „Rheine – Standort der guten Arbeitgeber“, Sitzung Stadtteilbeirat Innenstadt/ Hörstkamp,
Auf ein Viertelstündchen, Einführung in die Nutzung digitaler Angebote der Bibliothek, Klassenführungen Sek I, Kindermatinee für 4 – 6jährige, Nacht der Bibliotheken, Recherschulung für die Sek II, Sommerleseclub-Party, Einführung in die Nutzung digitaler Angebote der Bibliothek für Jugendliche, Kindermatinee
Fest- oder Konferenzveranstaltungen im Themenfeld Bürgerengagement
Informations- und Qualitätsveranstaltungen, Fortbildungsveranstaltung für Adoptiveltern, Gesprächskreis Adoptiveltern, Qualitätsdialog mit allen Kitas/ Arbeitsgruppentreffen/Netzwerktreffen, Bewerbergruppenarbeit
Jugendforen, Präventionsschulungen, SaM-Ausbildung, Schulprojekte,
Mitgliederversammlung Stadtsporverband, Mitgliederversammlungen Vereine, Jahresmitgliederversammlung HV (oder IV), Selbsthilfegruppen/Austauschtreffen
Sportlerehrung, Studiotheater, Unterschiedliche Erfahrungsaustausche
Bereitschaftspflege treffen
ohne Titel: (2x)

2. Bestehende / neue Veranstaltung

Die Veranstaltung existiert bereits:	34 (85,0%)
Es handelt sich um eine neue Veranstaltung:	5 (12,5%)

3. Veranstalter:

Stadt Rheine:	35	Stadtbibliothek (8) Kinder- und Jugendarbeit (7) EWG (4) Adoptionsvermittlung (3) Jugendamt (2) Bürgerengagement (2) Sportservice/ Bürgerengagement (2) keine Angabe (2) Kita und Jugendhilfeplanung EWG/ TBR EWG/ Stadtplanung Pflegekinderdienst
Externer:	3	Selbsthilfegruppen Vereine Handelsverein/ (Innenstadtverein)
Stadt Rheine und Externer:	2	Sportservice und Stadtsportverband Münsterländische Zeitung/ Stadtsportverband

4. Zielgruppe der Veranstaltung:

Familien:	3
Erwachsene:	33
Kinder	7
Jugendliche:	12
Senioren:	12
Personen mit Migrationshintergrund:	8
Personen aus der gesamten Stadt:	21
Personen aus dem Innenstadtquartier:	6
Personen auch außerhalb von Rheine:	7
Personen mit Einschränkungen (Mobilität, Sehen, Hören):	8
Fachkolleginnen/ -kollegen:	3
Personen aus dem Kreis ST:	3
Unternehmer/ -innen und Politik aus Rheine und Umgebung:	1
Partnerunternehmen d. Initiative „Rheine – SdgA“:	1

5. Erhebung eines Eintrittsgelds?

Ja:	6
Nein:	32
keine Angabe:	2

6. Anzahl der Teilnehmenden

bis 10 Personen:	1
bis 25 Personen:	14
bis 50 Personen:	11
bis 100 Personen:	4
bis 150 Personen:	5
bis 200 Personen:	4
über 200 Personen:	1

Anmerkung: teilweise Mehrfachnennungen (Auswertung mit jeweils höchster Nennung)

7. Häufigkeit der Veranstaltung:

jährlich:	12
halbjährlich:	3
quartalsweise/ 16x pro Jahr:	9
monatlich:	3
wöchentlich/ 40x pro Jahr:	2
ca. zweimonatlich/ bis zu 8x pro Jahr:	3
zweijährlich:	4
mehrmals ohne festen Rhythmus/kein regelmäßiger Turnus:	2
unregelmäßig quartalsweise:	1
bedarfsorientiert, ca. 1/2jährlich:	1
2x/Monat:	1

Anmerkung: 1 Mehrfachnennung

8. Wochentag der Veranstaltung:

Montag:	3
Dienstag:	4
Mittwoch:	2
Donnerstag:	2
Mo – Do:	24
Freitag:	23
Samstag:	7
Sonntag:	5
kein fester Wochentag:	1

9. Tageszeit:

Morgens (bis 9:00):	6
Vormittags (9:00 – 12:00):	10
Mittags (12:00 – 15:00):	
Nachmittags (15:00 – 18:00):	13
Abends (ab 18:00):	16
halb-/ ganztägig:	8
keine Angabe:	1

Anmerkung: ungenaue Angaben in den Fragebögen, dadurch teilweise Mehrfachnennung

10. Dauer in Stunden (inkl. Vor- und Nachbereitung):

bis ca. 2:	7
bis ca. 3:	5
bis ca. 4:	8
bis ca. 5:	6
bis ca. 6:	6
bis ca. 7:	1
bis ca. 8:	4
bis ca. 9:	2
bis ca. 10:	1
zzgl. (teilweise) Vortag:	3
ganztägig:	2
keine Angabe:	1

Anmerkung: bei Zeiträumen/ -spannen ist der obere Wert in die Nennung eingegangen. Bei „Aufbau am Vortag ab 13:00“ ist angenommen worden, dass bis ca. 18:00 gearbeitet wird.

11. Anforderungen an den Saal:

Einsehbarkeit / Öffentlichkeitswirksamkeit

Veranstaltung darf nicht eingesehen werden:	11
Veranstaltung sollte/kann einsehbar sein:	23
Einsehbarkeit soll zeitweise verhindert werden:	12
keine Angabe:	3

Anmerkung: Bedenken bzgl Datenschutz bei Einsehbarkeit

Ausstattung:

Stühle / Bestuhlungsplan:	38
Tische (auch unterfahrbar für Rollstuhlfahrer):	34
Bänke:	4
Bühne:	11
„besondere“ Sitzmöbel:	7
Beamer / Leinwand (PowerPoint / Filme):	38
Whiteboard:	21
Internet / W-LAN:	35
Mikrofon:	24
Diskussionsanlage:	7
Möglichkeit Musik etc. abzuspielen:	17
„besondere“ Beleuchtungsmöglichkeiten	14
Moderatorenunterlagen	17
Steckdosen (Bedarf für Assistenzgeräte)	17
Rednerpult (höhenverstellbar)	16
Unterteilbarkeit der Räume	20
Präsentationsflächen	21
Datenendgeräte:	2
Verdunklungsmöglichkeiten (Sonneneinstrahlung):	2
Erhöhte Spielbühne:	1
Hängepunkte für Traversen:	1
Fernseher:	1
Garderobe:	1

Anforderungen an Dienstleistungen:

Catering

Wird ein Catering benötigt?

Ja:	33
Nein:	5
Wenn ja, welches?	
Getränke (Kalt / Heiß):	33
Speisen:	12
Brötchen:	6
Obst:	2
Kuchen / Süßspeisen / Plätzchen:	3
Fingerfood:	3
warme Speisen:	1
Keine Angabe:	2

Wird eine bestimmte Bestuhlung etc. benötigt („Hausmeisterdienst“)?

Ja:	28
Nein:	12

Wenn ja, wofür? Aufbau kindgerechter Bestuhlung, unterschiedliche Bestuhlungsformen, Workshops, Großgruppen, Stuhlkreis

Wird eine technische Einweisung benötigt?

Ja:	21
Nein:	14
keine Angaben:	5

Wenn ja, wofür? Ton-/ Beleuchtungsanlagen, Beamer, Whiteboard, Mikrofon, Internet

Anwesenheit eines Technikers notwendig?

Ja:	7
Nein:	30
keine Angaben:	1
beides:	2

Sonstiges

Gibt es sonstige Anforderungen:

Zugang von außen (wichtig Zugang von und in die Bibliothek, barrierefrei):	20
möglichst große Öffnung Richtung Straelscher Hof:	5
Foyer:	14
Garderobe:	27
Nebenräume:	17
Information/ Aushänge/ Hinweisschilder:	19
Verwendung von Piktogrammen:	3
direkte Verbindung zur Bibliothek:	6
Namensschilder:	1
Toiletten (in erreichbarer Nähe/ barrierefrei):	2
Klimaanlage:	1
kleine Küche/ Gastronomie:	3
Kassierbereich:	1
Bereich für Eingangskontrollen:	1
keine Angaben:	7